

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: DEMAG gründet Baumaschinen-Union GmbH - Kapitalerhöhung - Neues Regelgerät zur Automatisierung - Senator a. D. Ernst Plate 60 Jahre alt - Dr. Friedrich Zobel, 60 Jahre alt

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: DEMAG gründet Baumaschinen-Union GmbH - Kapitalerhöhung - Neues Regelgerät zur Automatisierung - Senator a. D. Ernst Plate 60 Jahre alt - Dr. Friedrich Zobel, 60 Jahre alt, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 5, pp. 293-294

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132973>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Hafen	1938		1956		1957		1958		1958 in % von 1938	
	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT
Nordamerika										
New York	5 762	27 374 070	17 706	72 094 000	12 936	73 399 000	.	.	.	.
Baltimore	1 605	4 909 888	4 701	.	5 154	.	4 783	.	298,0	.
New Orleans ⁴⁾	2 675	13 315 628	3 992	29 913 217	4 333	26 117 409	4 544	28 301 941	169,9	213,6
Houston	3 077	11 304 232	3 795	18 300 033	4 115	20 414 047	4 374	20 458 457	142,2	181,0
San Francisco ¹⁾	2 762	10 484 337	3 059	14 257 341	3 224	15 824 331	3 256	16 016 448	117,9	152,8
Los Angeles ¹⁾	2 478	6 764 304	1 554	7 459 949	1 449	6 582 527	1 496	7 007 215	60,4	103,6
Montreal ¹⁾	2 434	9 969 672	3 307	15 112 905	3 756	17 965 314	3 481	17 263 938	143,0	173,2
Vancouver	3 328	8 387 540	2 074	7 646 695	1 918	7 054 185	1 919	7 401 560	57,7	88,2
	1 133	4 473 961	2 248	6 474 810	2 253	6 378 636	2 637	7 260 796	232,7	162,3
	4 589	4 105 296	3 374	3 642 511	3 068	3 329 822	3 306	3 575 873	72,0	87,1
	2 688	6 460 367	3 246	7 471 933	29 868	14 490 317	.	.	.	.
	19 602	5 160 126	29 785	14 203 134	2 465	4 692 620	.	.	.	.
Südamerika										
Curaçao ²⁾	6 872	14 676 822	6 140	27 537 314	6 588	28 225 000	.	.	.	.
Rio de Janeiro	1 766	59 278	1 308	22 793	1 508	23 000	.	.	.	.
Rosario ¹⁾	4 411	12 361 000	4 642	12 976 000	4 575	12 948 000	2 468	11 173 000	56,0	90,4
Buenos Aires ¹⁾	673	1 921 536	79	227 439	347	1 240 055	466	1 734 862	69,2	90,3
	5 690	994 403	3 100	1 675 211	3 717	534 742	3 357	497 998	59,0	50,1
	2 279	8 952 298	1 941	8 549 858	2 942	10 696 696	3 272	11 720 504	143,6	130,9
	19 602	5 260 675	13 548	6 623 245	14 071	3 821 020	13 133	4 040 296	67,0	80,4
Mittel- und Fernost										
Bombay	886	4 170 563	2 640	8 083 495	2 840	9 140 333	2 917	9 595 641	177,1	136,3
Kalkutta	761	2 871 709	927	3 648 783	996	3 857 769	.	.	.	.
Bangkok	513	1 455 195	358	1 125 218	387	1 154 036	418	1 348 042	.	.
Singapur ¹⁾	881	1 249 853	1 247	2 725 219	1 284	2 980 864	1 280	3 515 035	145,3	281,4
Kobe ¹⁾ ⁴⁾	5 881	15 342 065	9 574	28 500 363	10 602	31 746 178	9 970	31 306 981	169,5	204,1
Osaka ¹⁾ ⁴⁾	588	280 283	1 070	896 821	1 032	950 502	796	737 142	135,4	263,0
Yokohama	3 603	23 060 733	4 217	23 559 964	4 923	28 218 817	5 143	30 614 612	142,7	132,8
	22 676	19 224 124	18 657	10 444 496	21 862	10 999 799	22 543	11 657 142	99,4	60,6
	2 663	13 656 777	2 285	10 625 558	2 695	12 912 697	2 932	13 270 391	110,1	97,2
	17 313	20 715 317	12 197	8 040 137	12 913	8 732 674	14 078	9 255 677	81,3	44,7
	2 392	10 551 753	11 921	34 767 588	13 180	42 231 370	14 053	42 792 852	587,5	405,6
Australien										
Brisbane ¹⁾	686	3 460 665	652	2 961 629	662	2 955 693	760	3 409 809	110,8	98,5
Sidney ¹⁾	753	1 377 761	429	555 962	485	593 322	521	630 507	69,2	45,8
Melbourne ¹⁾	1 481	7 262 069	1 471	6 489 152	1 614	7 044 956	1 685	7 677 100	113,8	105,7
Fremantle	5 953	4 274 173	2 603	2 558 458	2 555	2 487 120	2 636	2 701 573	44,3	63,2
	1 099	5 691 042	1 314	7 091 543	1 292	6 944 806	1 420	7 397 633	129,2	130,0
	2 431	2 887 228	1 103	1 886 878	1 199	1 758 740	1 212	1 747 234	49,9	60,5
	810	3 787 000	1 232	6 450 551	1 185	6 119 057	1 140	6 004 156	140,7	158,6

¹⁾ Getrennt nach See- und Küstenschiffahrt. ²⁾ Und Nebenhäfen. ³⁾ Getrennt nach Dampf- und Segelschiffahrt. ⁴⁾ In BRT.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

DEMAG gründet Baumaschinen-Union GmbH

Die DEMAG Aktiengesellschaft, Duisburg, die DEMAG-Baggerfabrik GmbH, Düsseldorf-Benrath, die Frankfurter Maschinenbau AG vormals Pokorny & Wittekind, Frankfurt/Main, und die Dinglerwerke AG, Zweibrücken, haben einer von ihnen gemeinsam gegründeten Vertriebsgesellschaft, der Baumaschinen-Union GmbH, die Vertretung des Baumaschinen-Sektors ihrer Produktionsprogramme übertragen. Die neue Firma hat am 15. 4. 1960 ihre Tätigkeit aufgenommen. Auf der diesjährigen Deutschen Industriemesse Hannover wurden der Öffentlichkeit auf einer 60 m langen Musterbaustelle auf dem Zentralstand der DEMAG die Einsatzmöglichkeiten der von den Gesellschaftern der Baumaschinen-Union hergestellten Baumaschinen und -geräte demonstriert.

Von der Zusammenlegung ihrer bisher unabhängig voneinander arbeitenden Vertriebsorganisationen versprechen sich die beteiligten Firmen neben einem Rationalisierungseffekt durch ein dichtes Netz fachlich geschulter Baumaschineningenieure vor allem eine Intensivierung der Kunden- und Absatzmittlerberatung sowie eine weitere Steigerung ihrer Kundendienstleistung. Die Möglichkeit, die im DEMAG-Konzern hergestellten Baumaschinen wie bisher über den einschlägigen Fachhandel zu beziehen, bleibt von dieser Neuordnung unberührt. (DEMAG, Duisburg)

Kapitalerhöhung

Aufsichtsrat und Vorstand der Dresdner Bank AG. haben der Ordentlichen Hauptversammlung, die für den 29. April 1960 nach Frankfurt a. M. einberufen war, neben einer Dividendenausschüttung von 16 % vor-

schlagen, das Aktienkapital von 180 Mill. DM um 40 Mill. DM auf 220 Mill. DM durch Ausgabe junger Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1960 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von befreundeter Seite gezeichnet mit der Verpflichtung, 36 Mill. DM den alten Aktionären im Verhältnis 5 : 1 zu 100 % zum Bezug anzubieten. Unter Zugrundelegung des Kurses vom 23. März 1960 von 620 beträgt der rechnerische Bezugsrechtswert ca. 85 %. Die zum Bezug nicht benötigten 4 Mill. DM jungen Aktien sind für eine freihändige Verwertung vorgesehen. Gegenwärtig, d. h. gemäß der vom Aufsichtsrat festgestellten Bilanz per Ultimo 1959, belaufen sich die ausgewiesenen Eigenmittel auf 390 Mill. DM. (Im einzelnen: 180 Mill. DM Aktienkapital, 35 Mill. DM Gesetzliche und

175 Mill. DM Freie Rücklagen.) Nach der Kapitalerhöhung werden sich die ausgewiesenen Eigenmittel der Dresdner Bank — ohne Berücksichtigung des aus der freihändigen Verwertung anfallenden Betrages — auf 430 Mill. DM stellen. Das sind 5,7% der Bilanzsumme per Jahresultimo 1959 in Höhe von 7 566 Mill. DM.

(Dresdner Bank AG, Hamburg)

Neues Regelgerät zur Automatisierung

Nach mehrjähriger Bewährung im praktischen Erprobungsbetrieb auf deutschen Erdölfeldern ist das „Alarm-, Steuer- und Regelgerät Typ SR 1“ jetzt in Serienfertigung gegangen. Dieses Gerät steuert den automatischen Erdöl-Förderbetrieb nicht in Abhängigkeit von der Zeit, sondern in Abhängigkeit vom Sondendruck. Da der Erdölfluß von der Lagerstätte zum Bohrloch sich nicht nur über lange Zeiten ändert, sondern auch innerhalb 24 Stunden rhythmisch schwankt, verlangt eine rationelle Ausnutzung der Lagerstätten-Energie keine zeitabhängig, sondern eine druckabhängig gesteuerte Förderung.

Das neue „Alarm-, Steuer- und Regelgerät SR 1“ ist ein Zweipunktreger, der bei intermittierendem Förderbetrieb den Pumpenantrieb in Abhängigkeit vom Fließdruck an- und abschaltet und bei kontinuierlicher Förderung auf 2 verschiedene Förderleistungen wechselnd umschaltet.

An- und Abschalten bzw. Umschalten des Pumpenantriebes erfolgen bei den gewählten Drücken betriebssicher und außergewöhnlich selektiv.

Der laufend im Bohrloch abzutastende Sondendruck wird in dem am Steigrohrfuß angeordneten Meßfühler in eine tonfrequente Schwingung umgeformt, die zu dem Übertage installierten Regelgerät SR 1 geleitet wird.

Das Gerät SR 1 enthält zwei voneinander unabhängig einstellbare Frequenz-Diskriminatoren, die von der druckproportionalen Meßfühlerschwingung bei den jeweilig gewählten Drücken angefordert werden. Zusätzlich enthält es einen fünfstelligen Betriebsminutenzähler zur Summenanzeige der Förderzeiten. Installiert wird das Gerät Übertage in der Nähe der Sonde. Es wird in einem tropfwasserdichten, wetterbeständigen Schutzgehäuse geliefert.

(H. Maihak AG, Hamburg)

Senator a. D. Ernst Plate 60 Jahre alt

Eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Hafenwirtschaft, Senator a. D. Ernst Plate, vollendete am 6. Mai in Hamburg sein 60. Lebensjahr. Durch sein zielbewußtes und umsichtiges Eintreten für die Belange der deutschen Seehäfen hat er sich bedeutsame Verdienste, vor allem in der Nachkriegszeit, erworben.

Als Vorsitzender des Vorstandes der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft hat er entscheidenden Anteil an dem Wiederaufbau und

der Wiederherstellung der Funktionen des Hafens Hamburg als Mittler zwischen Deutschland und der Welt. Wenn der Hamburger Hafen jetzt wieder der größte Seehafen der Bundesrepublik ist und sich trotz der Schwierigkeiten, die sich aus der politischen Trennung Europas ergaben, seine Stellung als einer der führenden europäischen Häfen zurückerobern konnte, so ist dies nicht zuletzt auf das Wirken Ernst Plates zurückzuführen.

Vier Jahre lang, 1953 bis 1957, gehörte Plate als Hafen- und Verkehrssenator der Hamburger Landesregierung, dem Senat, an. In dieser Zeit bemühte er sich besonders um eine Verbesserung der Verkehrsbeziehungen mit allen Ländern Mittel- und Osteuropas; sein Vorschlag zur Wiedervereinigung Deutschlands auf der Basis der Ländervertretungen wurde seinerzeit viel diskutiert.

Ernst Plate, gebürtiger Hamburger, erhielt nach dem Besuch der Gelehrtenschule des Johanneums seine erste Ausbildung im Hamburger Speditewerke und im Außenhandel; anschließend war er zwei Jahre lang in einer argentinischen Importfirma in Buenos Aires tätig. Nach Hamburg zurückgekehrt, trat er 1926 in die damalige Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft ein und wurde 1934 in den Vorstand berufen. Nach Kriegsende übernahm er als deutscher Gesprächspartner des britischen Port Controllers das Amt eines General Manager der Hamburg Port Authority und wurde vom Senat zum kommissarischen Senatsbeauftragten für den Hafen ernannt. 1946 wurde ihm der Vorsitz im Vorstand der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft übertragen, den er seitdem, mit Ausnahme der Jahre 1953 bis 1957, innehat. — Seit 1947 ist Ernst Plate Präsident des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe.

(Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, Hamburg)

Dr. Friedrich Zobel, 60 Jahre alt

Schon auf der Schulbank entschloß sich Friedrich Zobel — geb. am 16. März 1900 — Chemiker zu werden. Seine Leistungen als Forscher, Betriebs- und Produktionsleiter und heute als Vorstandsmitglied der Chemische Werke Hüls AG machten Dr. Zobel weit über Hüls hinaus bekannt. Im Vorstand des Verbandes der Chemischen Industrie Deutschlands, im Vorstandsrat der Gesellschaft deutscher Chemiker und als Mitglied der Dechema findet seine Stimme Gehör.

Als Leiter der Gruppe I, dem die chemischen Betriebe und die chemische Forschung der Chemische Werke Hüls AG unterstehen und der gleichzeitig Vertreter des Werksleiters ist, kann er auf ein erfahrungsreiches Leben im Dienste der technischen Chemie zurückblicken.

Während der Studienjahre in Frankfurt war Professor Julius von Braun Lehrmeister und späterer Doktorvater von

Friedrich Zobel. Hier erhielt er das Rüstzeug an chemischem Wissen und präparativem Können, das ihn später als Chemiker in der Technik zur Erkennung und Erfüllung großer Aufgaben befähigte. Am 26. März 1923 promovierte er mit einer Arbeit über: „Die katalytische Hydrierung der aliphatischen und fettaromatisch gebundenen Cyangruppe“ zum Dr. phil. nat.

Am 1. Mai 1926 trat Dr. Zobel in das Ammoniak-Laboratorium des I. G. Werkes Oppau ein. Er wurde der organischen Abteilung unter Dr. Martin Luther zugeteilt. Seine erste Arbeit brachte ihn bereits mit der Tätigkeit in Berührung, der er sein späteres Leben widmen sollte. Im Rahmen der Erforschung des synthetischen Kautschuks wurde er mit Arbeiten über die Isopren-Synthese beauftragt.

Bald darauf beteiligte sich Dr. Zobel auch an Versuchen zur Umwandlung gasförmiger Kohlenwasserstoffe im elektrischen Lichtbogen. Diese Tätigkeit führte ihn auf einige Jahre nach USA. Das I. G. Werk Leuna und die Herstellung von Acetaldehyd aus Acetylen war die nächste Station seines Berufsweges.

Am 1. Oktober 1939 kam Dr. Zobel nach Hüls und übernahm die Leitung der Aldehydfabrik und gleichzeitig die Aufgaben des stellvertretenden Abteilungsleiters der gesamten Gasbetriebe des neuen Werkes. Das Anfahren der erstmals in diesem Ausmaße erstellten Neuanlagen unter Kriegsverhältnissen war keine Kleinigkeit. Dazu kam noch, daß die ursprünglich mit Ölwäsche vorgesehene Diacetylenreinigung nicht genügte. Die jetzige Tiefkühlreinigung wurde entwickelt und großtechnisch erstellt. Hiermit gelang es, die Acetylenhomologen, insbesondere das Diacetylen, zu isolieren und diese Produkte chemisch weiter zu verwerten.

Gemäß dem Potsdamer Abkommen sollte die Erzeugung von synthetischem Kautschuk in Hüls verboten werden. Die Existenz des Werkes war gefährdet. Unter Leitung von Dr. Zobel wurden die vorhandenen Anlagen und Mittel zur Herstellung neuer Produkte bestmöglichst eingesetzt. So erfolgte die Umstellung vom früheren Hauptprodukt, dem synthetischen Kautschuk, auf seine heutige vielseitige Produktion. Z. B. wurde die Erzeugung von Acrylnitril aus Acetylen und Blausäure, von Natriumformiat und Alkylbenzolsulfonat, vom Laboratoriumsversuch bis zur großtechnischen Anlage weiter entwickelt. Alle diese Arbeiten gaben den CWH eine krisenfeste und gesicherte Grundlage für den Neuaufbau. Heute werden 540 Erzeugnisse — Kunststoffe, Kunstharze, Weichmacher, Lösungsmittel, Waschrohstoffe, Textilhilfsmittel und zahlreiche weitere anorganische Produkte — hergestellt.

Bei der Umwandlung der Chemischen Werke Hüls in eine Aktiengesellschaft im Dezember 1953 wurde Dr. Zobel zum Vorstandsmitglied bestellt.

(Chemische Werke Hüls AG., Marl)